

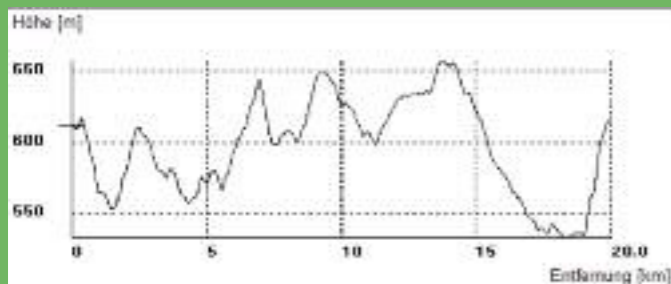
Zum Hohen Stein

OS23

Länge: 20 km

Der Hohe Stein ist eine 646 m hohe Felskuppe zwischen Lipperts und Leupoldsgrün. Von hier bietet sich ein beeindruckender Rundumblick. Bei klarer Sicht reicht der Blick auf das Fichtelgebirge, den Frankenwald sowie den Thüringer Wald bis hin zum Elstergebirge.

Am Parkplatz am Friedhof durch die Schützenstraße und das Tal des Aubaches. Durch den Schönberg bis zum Wanderweg Webersteig Döbraberger-Hof. Zusammen mit diesem überqueren wir den Museumsweg ins Tal des Rothenbaches zur Altmühle. Hier verlassen wir den Webersteig und wandern durch den Pellagrund und Lipperts zum Hohen Stein. Nach Leupoldsgrün und Hartungs zur Autobahn A9. Schöne Fernsichtmöglichkeit und weiter nach Walburgisreuth. Durch ein Waldgebiet (Straße Leupoldsgrün-Ahornberg überquerend) vorbei an Almbranz zur Almbranz Höhe. Hier herrliche Rundumsicht. Durch den Rauschenberg nach Volkmannsgrün und weiter auf den Selbitztalradweg, vorbei an Dorschenhammer hoch nach Schauenstein. Durch den Park (wachende Jungfrau) über den Marktplatz und das Schloß zurück zum Ausgangspunkt.



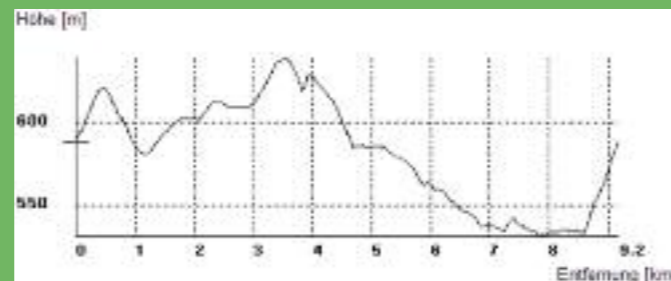
Handweber-Weg

OS24

Länge: 9,5 km

Der Handweber-Weg führt durch Neudorf mit seiner alten Handwebertradition. Hier gab es 1877 von 44 Haushaltungen, 16 Weberfamilien. Das letzte mit Stroh gedeckte Weberhaus wurde 1971 vom Landkreis Hof restauriert und mit altem Mobiliar und Gerätschaften ausgestattet (Geöffnet Mai-September an Sonn- und Feiertagen von 13-17 Uhr oder nach Voranmeldung bei Dieter Rödel 09252/7830 oder Stefan Ertel 09252/35117).

Beginnend an der Wandertafel in der Bergstraße, ortsauswärts bis kurz vor der Freisportanlage. Links abwärts vorbei an Fischteichen nach Neudorf. Hier Besuch des Weberhausmuseums möglich. Weiter über den Jungfernbühl (schöne Aussicht) zum Weiler Almbranz. Zusammen mit dem Webersteig und dem Hohen Stein Weg OS23 zum Rauschenberg. Am Waldrand entlang durch das Tal des Rauschenbaches vorbei am Wasserhaus der Stadt Schauenstein nach Volkmannsgrün. Auf dem Selbitztalradweg zum Dorschenhammer. Weiter nach Schauenstein, durch die Siedlung, vorbei am Kindergarten, zurück zur Wandertafel.



Allgemeines

Der Dorschenhammer, 1381 als Spetlingshammer erstmals urkundlich erwähnt, ist das Herrenhaus des ehemaligen Hammergutes. 1622 wurde durch den Schauensteiner Amtsvogt eine Kippermünzstelle errichtet. Geprägt wurden drei verschiedene Münzen, die den Markgrafen Christian einen Schatz von 500.000 Gulden abwarfen. Heute ist das Haus im Privatbesitz.

Unterwegs ist sicher schon das Felsgebilde "Schlafender Riese" oberhalb des Dorschenhammers aufgefallen. Wenn wir durch den Schauensteiner Park laufen, sehen wir die "wachende Jungfrau" (Sage) aus der Nähe. (Schöne Fernsicht.) Es ist in Richtung Westen das letzte Gneisvorkommen, gleich danach beginnt hier das Schiefergebiet. Ein weitere Rarität links unterhalb des Schlosses am Wegrand: ein Felsbrocken, Augengneis, an dem sich die mächtige Wurzel einer Esche klammert.

Am Marktplatz Schauenstein sehen wir das alte Pfarrhaus, erbaut 1573, sowie die evangelische Kirche (1414 zum 3. mal abgebrannt). Das Schauensteiner Schloß beherbergt das oberfränkische Feuerwehrmuseum und das Heimatmuseum der Stadt.

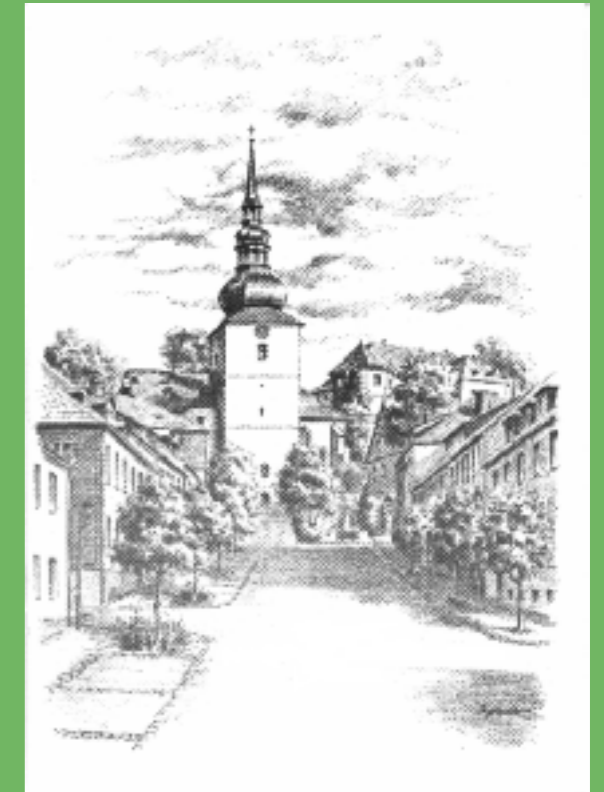
Herausgeber:

Frankenwaldverein e.V., OG Schauenstein vertreten durch den 1. Vorsitzenden Mirco Schön, Hagenmühle 1, 95197 Schauenstein Tel.: 09252/3025

Erstellt:

Rudolf Zeitler, Mirco Schön - Februar 2009
Alle Angaben ohne Gewähr.

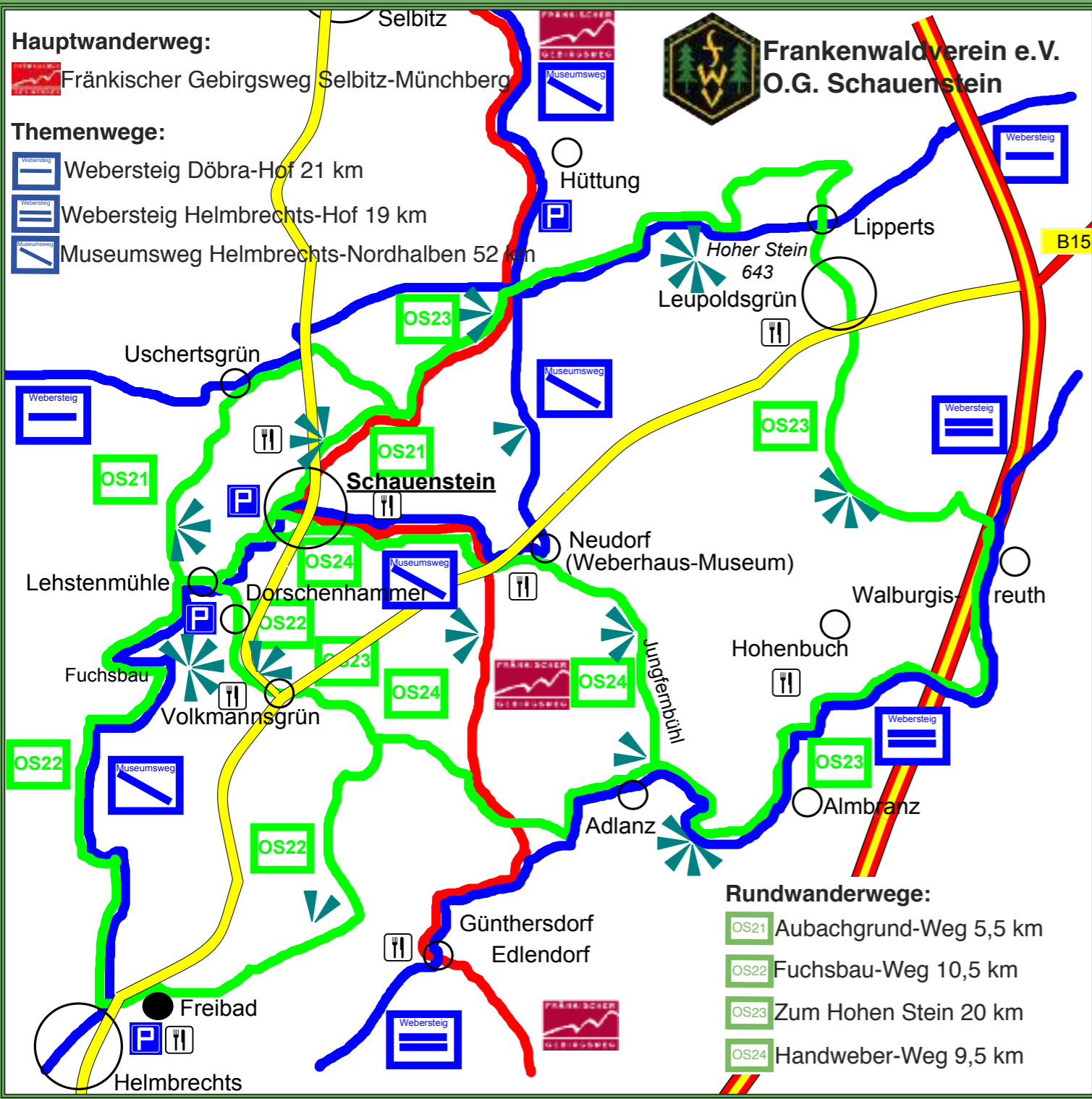
Frankenwaldverein Schauenstein



Wandermöglichkeiten rund um Schauenstein



www.fwv-schauenstein.de



Aubachgrund-Weg

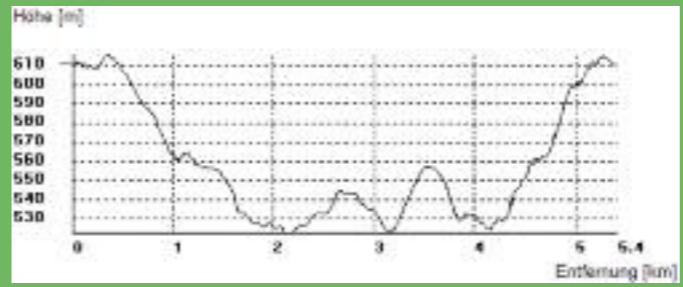


Länge: 5,5 km

Der Aubach, ein Nebenbächlein der Selbitz, entspringt nordöstlich von Neudorf und durchfließt zwischen Thonberg und Eselwald einen weiten Talgrund.

Vom Parkplatz am Friedhof, durch die Schützenstraße, zum Thonberg ins Tal des Aubaches - 1 km. (Schöne Aussicht zum Döbraberg und das Umland)

Links, talabwärts zur Straße Schauenstein-Selbitz nach Uschertsgrün - 1,6 km. Vorbei an einer Neubausiedlung ins Tal des Thonbaches (Naturschutzgebiet). Durch den Wald mit Blick zum Fichtelgebirge und Schauenstein zur Lehstenmühle. Über die denkmalgeschützte Lehstenbrücke. Bergauf durch den Park mit wachender Jungfrau, über den Marktplatz und dem Schloß zurück zum Ausgangspunkt.



Fuchsbau-Weg



Länge: 10,5 km

Der Fuchsbau-Weg geht durch stille Wälder und reizvolle Talandschaften mit herrlichen Aussichten zum Fichtelgebirge und Schauenstein. Der Fuchsbau ist eine Felspartie der Münchberger Gneisplatte, dem Augengneis. Das sind rundliche Einsprengungen von Feldspat in das Gneisgestein.

Am Parkplatz an der Lehstenmühle durch das Lehstental, vorbei am Fuchsbau zum Waldrand. Hier herrliche Fernsichtmöglichkeit zum Fichtelgebirge und nach Schauenstein. Weiter durch offene Flur und Wald zum Grönbach. Vorbei an gepflegten Teichanlagen zur Straße Helmbrechts-Schauenstein. Hier das Naturfreibad der Stadt Helmbrechts. Links hinab in das Tal der Selbitz zum Rauschenberg. Vorbei am Schauensteiner Wasserwerk nach Volkmannsgrün. Auf dem Selbitzradweg zum Dorschenhammer. Durch die denkmalgeschützte Eisenbahnbrücke zurück zum Parkplatz.

